

UEK-Vollkonferenz in Timmendorfer Strand am 2., 3. und 6. November

Die Zukunft der Reformation

03. November 2012

Das Jubiläum „450 Jahre Heidelberger Katechismus“ war am Freitag Thema der Vollkonferenz der UEK. „Wie die Reformation zukunftsfähig wurde“ zeigte der Tübinger Kirchengeschichtler Volker Leppin und stellte das Priestertum aller Getauften als den entscheidenden Zukunftsimpuls der Reformation heraus. Über „Rechtfertigung: Botschaft für das 21. Jahrhundert“ referierte der Wiener Theologieprofessor Ulrich Körtner. Eine aktuelle Konsequenz aus der Rechtfertigungsbotschaft sei das Einüben einer „Ethik des Lassens“. Die Bedeutung des Heidelberger Katechismus als Unterrichts- und Lehrbuch zeigte der badische Religionspädagoge Uwe Hauser (Karlsruhe). Thema seines Vortrages war: „Kompetent vom Glauben reden: der Heidelberger als Sprachhilfe“. In seinem Grußwort beim ökumenischen Abend unterstrich der Generalsekretär der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK), Reverend Setri Nyomi (Genf), die weltweite Wirkung des Heidelberger Katechismus. Er selber habe als Konfirmand „ausreichende Kenntnisse des Heidelbergers“ benötigt, um in seiner Heimatgemeinde in Ghana zur Konfirmation zugelassen zu werden.

Am Samstagmittag werden vier Tagungsausschüsse der Vollkonferenz Voten für das Plenum der EKD-Synode erarbeiten, die am Montagvormittag in die Diskussion über das gemeinsame Thema zum Reformationsjubiläum 2017 eingebracht werden.

Am Samstagmorgen wählte die Vollkonferenz den Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche der Pfalz Christian Schad (Speyer) zum stellvertretenden Vorsitzenden. Er ist damit Nachfolger von Christian Dräger (Düsseldorf), Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland, der im kommenden Jahr in den Ruhestand geht. Außerdem beschloss die Vollkonferenz den Haushaltsplan 2013.

Am Dienstagnachmittag (6. November) wird die Vollkonferenz ihre Beratungen fortsetzen. Im vergangenen Jahr hatte sich die UEK evaluieren lassen. Darüber wird der Vorsitzende der Evaluierungskommission, der früherer EKD-Ratsvorsitzende Klaus Engelhardt (Karlsruhe), berichten. Der UEK-Vorsitzende Landesbischof Ulrich Fischer wird in seinem Bericht einen „Impuls zur Weiterentwicklung des Verbindungsmodells“ in der EKD geben.

Öffentliche Plenumsitzung der UEK- Vollkonferenz:
06.11.2012 15.30 bis 18.00 Uhr, Seehotel., Saal Maritim

Die UEK arbeitet als Zusammenschluss evangelischer Kirchen mit Sitz Hannover im Kirchenamt der EKD. Die Union der 12 Mitgliedskirchen hat den Rechtsstatus einer Körperschaft öffentlichen Rechts. Die Vollkonferenz, das Präsidium, die Ausschüsse und das Amt der UEK sind die handelnden Organe der UEK. Im Rahmen des Verbindungsmodells zwischen UEK, VELKD und der EKD tagen seit 2009 die Vollkonferenz der UEK und die Generalsynode der VELKD am gleichen Ort und zeitlich verbunden mit den Tagungen der Synode der EKD.

Timmendorfer Strand, 3. November 2012

Karin Bertheau

Union Evangelischer Kirchen
in der Evangelischen Kirche in Deutschland
Amt der UEK
Postfach 210220
30402 Hannover

Telefon: 0049 511 2796 228
Fax: 0049 511 2796 99 228
E-Mail: karin.bertheau@ekd.de

www.uek-online.de
www.ekd.de

[Impressum](#) | [Datenschutz und Haftungsausschluss](#)

Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK)

Amtsbereich der UEK, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover
Tel: (0511) 2796-529, Fax: (0511) 2796-99529
Internet: www.uek-online.de E-Mail: uek@ekd.de